

Reiten Am CSI Zürich stehen die besten der Weltrangliste am Start

Kürzer, aber spannender

Heute Freitag beginnt der 22. CSI Zürich – mit wie üblich starker Besetzung, aber neuerdings gestrafftem Programm.

Das ohnehin starke Teilnehmerfeld des CSI Zürich ist kurz vor dem Start noch aufgewertet worden. Zwei Startverzichte ermöglichten dem Veranstalter, drei zusätzliche Reiter ins Feld aufzunehmen. Auf das Forfait des Dänen Thomas Velin und des Holländers Leopold van Asten reagierte OK-Präsident Rolf Theiler und bot den Iren Billy Twomey auf, der am vergangenen Sonntag in Amsterdam mit «Je t'aime Flamenco» den Grossen Preis und im vergangenen Sommer den GP am CSIO St. Gallen gewonnen hat. Der holländische Mannschaftsweltmeister Gerco Schröder ersetzt seinen Landsmann van Asten, und mit Eiken Sato gastiert der erste japanische Weltcup-Sieger im Hallenstadion.

Straffer – den Tieren zuliebe

Der diesjährige CSI, der am Sonntag mit dem Weltcup-Springen endet, wurde von vier auf drei Tage gekürzt. «Wir haben unserem Turnier ein neues Gesicht gegeben», sagt Co-OK-Präsident Theiler. «Die Anforderungen an die Pferde werden mit der hohen Anzahl an Turnieren immer grösser. Sie sind praktisch jede Woche im Einsatz. Es gilt, ilue Einsätze zu dosieren. Deshalb haben wir uns entschlossen, den Grand Prix am Freitag ohne Stechen auszutragen. Die Prüfung wird insgesamt um über eine halbe Stunde kürzer, die Spannung dafür erhöht. Jedem Pferd, das sich fürs Stechen empfohlen hätte, ersparen wir so um die 20 Sprünge im Parcours und auf dem Abreiteplatz. Das Wohl der Tiere liegt uns



Aurélie Wettstein darf sich im Hallenstadion mit den Top Ten der Welt messen. (key)

am Herzen, wir wollen aber weiterhin hochklassigen Sport bieten.»

Schwizer führt die Schweizer an

Ganz sicher hochklassig ist das Teilnehmerfeld: Die besten der Weltrangliste sowie sämtliche EM-Einzelmedallengewinner und die komplette Schweizer EM-Gold-Equipe mit Clarissa Crotta, Daniel Etter, Steve Guerdat und Pius Schwizer sind am Start. Mit dem Holländer Albert Zoer (1.), dem Deutschen Marcus Ehning (2.) und dem Luzerner Pius Schwizer (3.) kommen die Top 3 der aktuellen Weltrangliste nach Zürich. Mit Europameister Kevin Staut (Fr/5.), Rolf-Göran Bengtsson (Sd/6.), Harrie Smolders (Ho/9.) und Marco Kutscher (De/10.) erscheinen ausserdem vier weitere Spitzenleute aus den Top Ten.

Auch Publikumsliebliche vergangener Jahre werden nicht fehlen: Die Iren Jessica Kürten (Siegerin der Weltcup-Prüfung 2009 und am Sonntag erneute Gewinnerin des Weltcup-Springens in Leipzig), der Engländer Michael Whitaker (er verpasste noch keines der

bisherigen Turniere in Zürich) und der Österreicher Hugo Simon.

Chance für Wettstein und Fuchs

Im Weltcup-Springen am Sonntagnachmittag sind zehn Schweizer startberechtigt. Neben den vier Team-Europameistern sind dies Beat Mändli, der Sieger des Weltcup-Konkurrenz in Lyon, Niklaus Schurtenberger, Jane Richard, Janika Sprunger, Niklaus Rutschi und Christina Liebherr. Insgesamt werden zwölf Springen an drei Tagen ausgetragen, 2600 Weltranglistenpunkte und 900 000 Franken Preisgeld vergeben. Der Höhepunkt ist die mit 243 000 Franken ausgeschriebene Classic, die 8. Qualifikation im Rolex-Weltcup.

Aus der Region sind Aurélie Wettstein (Wermatswil) sowie Martin Fuchs (Bietenholz) im Hallenstadion vertreten. Die beiden 17-Jährigen starten in der Wegelin-Challenge, die zum dritten Mal Schweizer Nachwuchsreitern am frühen Samstagabend die Möglichkeit gibt, gegen Stars wie Ehning, Zoer, Schwizer, Staut oder Kürten anzutreten. (si/zo)